

Verbindlichkeiten	(9 023)	(18 701)	(12 190)	(5 409 051)
Anzahlungen von Kunden	1	21	533	97 561
Aus Warenlieferungen und Leistungen	1 043	471	590	1 043 667
Gegenüber Konzernen	2 317	7 827	—	—
Akzeptverbindlichkeiten	278	5 500	7 300	1 500 000
Gegenüber Banken	3 744	1 070	1 071	1 069 188
(1946: = 93 821 3. 9.)	1 640	3 812	2 468	1 470 292
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—	228	228 343
Wegen Kriegsschäden	131	158	67	25 174
Rechnungsabgrenzung	710	768	102	—
Gewinn nach Vortrag	—	(—)	(50)	(50 000)
Bürgschaften	—	—	—	—
RM	23 510	41 907	36 799	30 259 318

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	3 350	3 091	2 463	2 072 294
Soziale Abgaben	614	211	174	205 189
Abschreibungen				
auf Anlagevermögen	383	655	507	462 690
Abschreibungen auf kurzlebige Wirtschaftsgüter	77	—	—	—
Sonderabschreibung auf Anlagen	235	—	—	—
Zinsenmehraufwand	—	735	—	—
Besitzsteuern	2 868	1 999	873	680 867
Gesetzliche Berufsbeiträge	33	97	48	6 588
Außerordentl. Aufwendungen	60	3 669	2 640	35 942
Gewinn nach Vortrag	710	768	102	—
RM	8 330	11 225	6 807	3 463 570

Erträge				
Gewinnvortrag	326	442	768	102 280
Rohüberschuß	7 093	8 269	2 855	2 718 259
Zinsenmehrertrag	113	—	510	252 570
Außerordentliche Erträge	798	2 514	2 674	218 875
Verlust nach Vortrag	—	—	—	171 586
RM	8 330	11 225	6 807	3 463 570

Reingewinn-Verteilung

Dividende	350	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	360	768	102	—
RM	710	768	102	—

Der Verlust 1946 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können gegenwärtig noch nicht endgültig beurteilt werden.“

Düsseldorf, im Oktober 1948.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
gez. Herlan gez. Reh binder
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: (1946)

Aus der Erkenntnis, daß mit Einfuhren ausländischer Ölsaaten und Ölfrüchte vorerst nicht zu rechnen ist, hat sich die Gesellschaft schon seit Jahren für die Ausdehnung des An-

baues von inländischen Ölsaaten teils direkt, teils über die zuständigen Fachorganisationen eingesetzt.

Die sich aus dem Rohstoffmangel zwangsläufig ergebende allgemeine Einschränkung der Produktion kommt auch in der verringerten Beschäftigung der Gesellschaft zum Ausdruck. Die Gesamtverarbeitung des Jahres 1946 erreichte nicht einmal die Hälfte der Verarbeitungsziffer von 1945. Bei Beginn des Geschäftsjahres standen nur geringe Vorräte an Rohwaren zur Verfügung. Die angelieferten Mengen an Raps, Mohn und Leinsaat blieben weit unter den entsprechenden Zahlen des Jahres 1945 zurück. Die nach mehrjähriger Pause wieder aufgenommene Extraktion von Maiskeimen, die nur einen geringen Ölgehalt haben, konnte diesen Rückgang sowohl hinsichtlich der verarbeiteten Mengen als auch bezüglich des Ölanfalles nur in sehr bescheidenem Maße ausgleichen.

Bei der Verteilung überseeischer Öl- und Fettrohstoffe durch den International Emergency Food Council in Washington kann Deutschland nach den vorliegenden Berichten mit nennenswerten Lieferungen noch nicht rechnen. Im Jahre 1946 sind daher auch irgendwelche Einfuhren an Ölsaaten, Ölen und Fetten nicht zu verzeichnen gewesen. Erst 1947 ist die Einfuhr nach Deutschland in bescheidenem Ausmaße wieder aufgenommen worden.

Neben der Herstellung von Ölen und Fetten für die Ernährungs-Industrie hatten früher die Erzeugung und der Absatz von technischen Ölen sowie die Herstellung von Leinöl-Erzeugnissen erheblichen Anteil am Geschäft der Gesellschaft. Dieser Geschäftszweig ist jetzt fast völlig zum Erliegen gekommen. Der Einzug der Rohstoffe aus den Anbaugebieten und der Absatz der Erzeugnisse der Gesellschaft erfolgte nach den Weisungen der zuständigen Dienststellen des Ernährungssektors.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr bemüht, durch Ingangsetzung von Nebenbetrieben, insbesondere durch die Waschmittelherstellung für eine befreundete Firma, eine entsprechende Herabsetzung der Gemeinkosten zu erreichen.

Die Vereinbarung mit den Bremen-Besigheimer-Oelfabriken zur gemeinsamen Durchführung des Ein- und Verkaufsgeschäftes wurde in der bisherigen Form aufrecht erhalten. Der Wiederaufbau der durch Luftangriffe zerstörten Betriebsteile ist im Berichtsjahr nicht in dem erwünschten Umfange möglich gewesen.

Bemerkungen zur Bilanz:

Bei den Zugängen zum Anlagevermögen handelt es sich vorwiegend um Ersatzbeschaffungen für im Krieg zerstörte bzw. beschädigte Anlagen, zu einem geringen Teil um Neuananschaffungen.

Infolge Kapitalherabsetzung beim „Oelmühlen-Walfang-Konsortium“ ist die Beteiligung zurückgegangen (siehe Bilanz Fußnote 4). Entsprechend ermäßigte sich auch das der Gesellschaft aus nichtbeschäftigten Geldern des Konsortiums gewährte zinslose Darlehen von RM 1 413 206.— auf RM 228 649.—.

Der durch die Zeitverhältnisse bedingte starke Rückgang an Roh- und Fertigwarenbeständen hat im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr zu einer weiteren wesentlichen Verminderung des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten geführt. Die durch die Realisierung der Bestände freigewordenen Beträge dienten zur Ermäßigung der Akzeptverpflichtungen. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist in erster Linie auf die erwähnte Herabsetzung der Beteiligung zurückzuführen.

Der im Berichtsjahr entstandene Verlust in Höhe von RM 273 866.— vermindert sich durch den Gewinnvortrag aus 1945 um RM 102 280.— auf RM 171 586.— und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.